

Gießener Zeitung

(Rechts Nachrichten)

(Gießener Tagesblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
expeditionen vierteljährlich 80 Pfg. — Erscheint
Dienstag und Samstag. — Redaktion: Seifers-
weg 85. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuscripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seifersweg 85

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitungszeile für Audienz 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklamazeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Regelmäßigkeit des Zahlungs-
ganges (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 89.

Samstag, den 7. November 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

Ein siegreiches Seegefecht der Deutschen gegen die Engländer. Die Engländer rufen die Japaner schon um Hilfe an.

Weitere Erfolge der deutschen Truppen in Nordfrankreich.

Amliche Tagesberichte.

W.B. Berlin, 6. Nov. Nach Meldung des eng-
lischen Pressebüros ist am 1. November durch unser
Kreuzergeschwader in der Nähe der chilenischen Küste der
englische Panzerkreuzer „Montmouth“ vernichtet, der
Panzerkreuzer „Good Hope“ beschädigt worden. Der
kleine Kreuzer „Glasgow“ ist beschädigt entkommen.
Auf deutscher Seite waren beteiligt S. M. Große Kreuz-
er „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, S. M.
Kleine Kreuzer „Rürnberg“, „Leipzig“ und
„Dresden“. Unsere Schiffe haben anscheinend nicht
gelitten.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez.: Behnde.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Nov.
Am 3. November machten unsere großen und klei-
nen Kreuzer einen Angriff auf die englische
Küste bei Yarmouth. Sie beschossen die dortigen
Küstenwerke und einige kleinere Fahrzeuge, die in der
Nähe vor Anker lagen und augenscheinlich einen An-
griff nicht erwarteten. Stärkere englische Streitkräfte wa-
ren zum Schutz dieses wichtigen Hafens nicht zur Stelle.
Das unsere Kreuzer scheinbar folgende englische Unter-
seeboot „D. 5“ ist, wie die englische Admiralität bekann-
t gibt, auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Der Chef des Admiralstabes:
gez. v. Pohl.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Nov.,
vorm. Unsere Offensive nordwestlich und südwestlich
Ypern macht gute Fortschritte. Auch bei La
Bassée nördlich Arras und in den Argonnen wurde
Boden gewonnen.

Unter schweren Verlusten für die Franzosen er-
oberen unsere Truppen einen wichtigen Stützpunkt im
Bois Brulée, südöstlich St. Mihiel.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat
sich nichts Wesentliches ereignet.

Die oberste Heeresleitung.

W.B. Berlin, 6. Nov. (Amlich.) Bis zum 1.
November waren in den Gefangenenerlagern, Lazaretten
u. s. w. nach den dienstlichen Meldungen untergebracht:

Franzosen	3138 Offiz., 188 618 Mannschaft.
Russen	3121 Offiz., 186 779 Mannschaft.
Belgier	537 Offiz., 34 907 Mannschaft.
Engländer	417 Offiz., 15 730 Mannschaft.

zusammen 7213 Offiz., 426 034 Mannschaft.

Die Kriegsgefangenen, die sich noch auf dem Trans-
port nach den Lagern befinden, sind hierbei noch nicht
mitgezählt.

Von dem siegreichen Seegefecht

liegen folgende Meldungen vor:

Rotterdam, 6. Nov. (Str. Bl.) Meldungen
der engl. Blätter über das Seegefecht an der chileni-
schen Küste zufolge, fand das Treffen unweit der Insel
San Maria auf der Höhe von Coronell statt. Die eng-
lischen Schiffe hatten in Coronell Kohlen eingenommen
und scheinen von der Anwesenheit der deutschen Schiffe
nichts gewußt zu haben. Eine Stunde vor Eintreten
der Dunkelheit eröffneten die deutschen Schiffe, die unter
dem Befehl des Admirals Spee die englischen Schiffe
bei der Insel erwarteten, das Feuer. Die Engländer
hatten nicht einmal Zeit, eine Schlachtlinie zu formieren.
Als es dunkel wurde, war der Kampf beendet. An

Bord der „Good Hope“ wurde eine Explosion beobach-
tet. „Montmouth“ ging unter, nachdem mehrere Schüsse
auf ihn abgegeben waren, und versuchte beim Unter-
gehen einen der deutschen Kreuzer zu rammen. Der deut-
sche Admiral äußerte in einer Depesche an die chilenische
Behörde sein Bedauern, daß er wegen des stürmischen
Wetters keine Boote zur Rettung der Schiffbrüchigen
niederlassen konnte. Man vermutet, daß „Glasgow“ u.
„Oranto“ nur leicht beschädigt wurden. Beide Schiffe
bemühten mit „Good Hope“ die Dunkelheit, um zu flie-
hen. „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Rürnberg“ könn-
ten Valparaiso schon wiederum verlassen. „Leipzig“ u.
„Dresden“ blieben mit vier bewaffneten Transportschif-
fen außerhalb des Hafens. Man vermutet, daß das
deutsche Geschwader mittelst drahtloser Telegraphie von
der Bewegung der Engländer verständigt wurde.

„New York Herald“ meldet, daß „Good Hope“
schwer beschädigt auf die Küste aufgelaufen sei. (Berl.
Lok.-Anz.)

Die Deutschen überließen den Kreuzern „Dres-
den“ und „Leipzig“ die Bewachung des Hafens
Coronell, für den Fall, daß die „Glasgow“ wieder
ausfahren würde. Die anderen drei deutschen Kreuzer
führten nach Valparaiso. (Berl. Tageblatt.)

Die „Exchange Telegraph Company“ meldet aus
Washington: Nach amtlichen Berichten des ameri-
kanischen Gesandten in Chile ist der englische Kreuzer
„Glasgow“ in Chile interniert worden.

W.B. Bordeaux, 6. Nov. Der „Petit Pa-
risien“ meldet aus London: Nach einem Telegramm aus
Valparaiso verfolgt die japanische Flotte die deutschen
Kreuzer, welche der britischen Division die
Schlacht lieferten.

Die deutsche Marine begnügt sich also nicht mehr
damit, durch einzelne Kreuzer auf fernen Meeren nach
Handelschiffen jagen zu lassen, auch nicht durch Unter-
seeboote und Minen der englischen Flotte schwere Schä-
den zuzufügen, sie suchte sie vielmehr in glänzender
Offensive im eigenen, für ganz unzugänglich ge-
haltenen Heim auf und vollbrachte hier eine mächtige
Waffentat. Das ist ein weltgeschichtliches Ere-
ignis: der englische Hochmut hat eine tiefe Demütig-
ung erfahren.

Alle wehrfähigen Engländer gefangen gesetzt.

Die Engländer haben bekanntlich seit Wochen alle
in ihren Ländern wohnende oder sich aufhaltende Deut-
sche und Oesterreicher in Gefangenschaft gesetzt. Die deut-
sche Regierung hatte durch Vermittelung des amerika-
nischen Botschafters die Freilassung unserer Landsleute
zu erwirken versucht und als Termin den 5. November
angeseht. Da nun gestern weder eine Antwort noch
die Freilassung erfolgt ist, wurden gestern alle Engländer
im Alter von 17 bis 55 Jahren eingeholt, die man
als Gefangene in die Nähe von Berlin verbracht wer-
den. Allgemeine Zustimmung im ganzen deutschen Volk
hört man, daß unsere Regierung jetzt nun auch zu Ge-
genmaßnahmen greift.

Die Angst Frankreichs und Englands.

W.B. Köln, 2. Nov. Einen deutschen Telegramm
der „Köln. Volksztg.“ zufolge, machte eine noch nicht
näher bekannte Note Grens an die diplomatischen
Vertreter Großbritanniens über das türkische Eingreifen
in italienischen politischen Kreisen überaus kläglichen
Eindruck, da aus jeder Zeile die unverhoh-
lene Angst hervorleuchtete.

Berlin, 6. Nov. (Str. Bl.) Ueber Eng-
lands Ruf nach einem japanischen Hilfs-

corps für Europa wird dem „Vorwärts“ von
Amsterdam gemeldet. Das Novemberheft der „Fort-
night News“ erklärt:

Um auf dem westlichen Kriegsschauplatz eine rasche
und völlige Entscheidung zu unseren Gunsten herbeizu-
führen, ist die unmittelbare Gegenwart eines Hilfshee-
res von 250 000 geübten Soldaten nötig. Ein einziges
Land könnte es liefern: Japan.

Im „Petit Journal“ bedauert der frühere franzö-
sische Minister Pichon gleichfalls, daß die Verbünde-
ten noch nicht die japanische Hilfe für den europäischen
Kriegsschauplatz angerufen haben. Die Japaner täten
nichts lieber als dieses. Das „Amsterdamer Handels-
blatt“ sagt dazu, die Japaner nach Europa zu ru-
fen, wäre ruhmlos.

Englands Pläne.

In England ist man schon dabei, das Fell des
deutschen Bären zu teilen. Sehr hohe, maßgeb-
ende Persönlichkeiten stellen sich die Sache
tatsächlich so vor, daß Frankreich alles bis zum Rhein
erhält, Westfalen als eine Art Dependence an Belgien
gegeben wird. Schleswig-Holstein bis zum Kanal an
Dänemark, Ostpreußen an das neu zu errichtende Kö-
nigreich Polen, keine Teile Oesterreichs an ein selbstän-
diges Königreich Bayern, der Rest von Oesterreich an
ein Königreich Böhmen, und Ungarn an Rußland. Au-
ßerdem soll Sachsen seine an Preußen verlorenen Pro-
vinzen zurückhalten und Württemberg und Baden selb-
ständig bleiben. Für Preußen bleibt somit nur
Brandenburg und Pommern, und das be-
scheidene England, das sich mit unnötig vielem Land
nicht belasten will, beschränkt sich auf die beherrschenden
Punkte, Kiel, Kaiser-Wilhelm-Kanal und
Hamburg nebst umliegenden Ortschaften. Das ist
nicht etwa ein Witz, sondern ernsthafter Witz, und wie
man in England stets verstanden hat, für sein Tun eine
heuchlerische Phrase zu finden, so nennt man solches:
den zentral-europäischen Gebietsteilen wieder zu ihrem
„historischen Recht“ zu verhelfen. Was den Herren vor-
schwebt ist also ein mittelalterliches Deutschland.

Heldemütige Verteidigung Tsingtau.

W.B. Tokio, 5. Nov. (Richtamtlich.) Amtlich
wird mitgeteilt: Die Beschießung Tsingtau wird ener-
gisch fortgesetzt. Die Deutschen haben in der Nacht
des 3. November einen Ausfall gemacht.

Türkische Kriegsmeldungen.

W.B. Konstantinopel, 6. Nov. Amtliche
Mitteilung des türkischen Hauptquartiers.

An unserer östlichen Grenze sind unsere Truppen
auf der ganzen Front in Fühlung mit dem Feinde.

Auf der Reede von Smyrna wurden drei
große englische Schiffe und mehrere kleinere
englische und französische Dampfer beschlag-
enamt, deren Besatzungen gefangen genommen wurden.

In dem englischen und dem russischen Konsulat zu
Bagdad wurden die Hausdurchsuchungen fortgesetzt. Au-
ßer den bereits früher beschlagnahmten Waffen wurden
16 Mannlicher- und Mausergewehre, 32 Revolver, 850
Gewehrpatronen, 170 Revolverpatronen und 15 Baji-
nette beschlagnahmt.

Auf der englischen Botschaft sowie auf der
hiesigen französischen Schule St. Benoit wurden Appa-
rate für drahtlose Telegraphie gefunden.

W.B. Konstantinopel, 5. Nov. (Richtamt-
lich.) Amtlicher Kriegsbericht: Gestern hatte unsere hel-
denmütige Kavallerie ein Gefecht mit russischen Kosa-

ten, die geschlagen wurden und sich zurückziehen mußten. Unsere Kavalleriedivisionen bedrohten die Nachhut der feindlichen Armee.

Der Kriegszustand zwischen Frankreich und der Türkei ist amtlich erklärt.

Der türkische Gesandte hat sich (Serbien) am 4. November verlassen und hat die Vertretung der türkischen Interessen dem Vertreter Italiens überlassen.

WIS. Wien, 5. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Süd-Asiatische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Wie die über Persien hier eingetroffene bedeutendste afghanische Zeitung „Siradsch-al-Ahbari“ berichtet, hat der Emir von Afghanistan eine Armee von über 170000 Mann mit 135 Geschützen unter Führung seines Sohnes, des Emirs Bahadur Khan, an die englische Grenze vormalig marschieren lassen. Die von Herat nach Puschl führende Eisenbahn sei zerstört worden, um den englischen Aufmarsch zu hindern. Eine Anzahl der Trieger indischer Grenzstämme habe sich dem Heere Bahadur Khans angeschlossen. An der Grenze herrsche volle Revolution gegen England. Die englischen Beamten seien gefangen genommen, einige von ihnen getötet worden.

Allerlei Kriegsnachrichten.

Das norwegische Ministerium des Aeußern hat am 5. d. Mts. die Gesandtschaft in London angewiesen, der englischen Regierung wegen der Räumung der Admiralität betreffend die Nordseepetere durch Minen Vorstellungen zu machen.

Konstantinopel, 5. Nov. (Ctr. Bl.) Der Kriegsminister Enver Pascha antwortete auf das Telegramm der 5. Armee mit folgendem Telegramm: „Die kaiserlich ottomanische Armee dankt Eurer kaiserlichen Hoheit sowie der fünften Armee für die brüderlichen Grüße und hofft fest, alle ihre Feinde gemeinsam mit den Armeen Sr. Majestät des deutschen Kaisers zu besiegen, deren Tapferkeit wohl berühmt ist.“ (B. L.)

WIS. Berlin, 6. Nov. (Ctr. Bl.) Die „Bapaumer Zeitung am Mittag“, eine in dem französischen Städtchen Bapaume erscheinende Feldzeitung unserer Truppen, veröffentlicht folgende Mitteilung:

Leutnant Caspar und Oberleutnant Roos der Fliegerabteilung des ... Armeekorps zugeteilt, überflogen als erste deutsche Offiziere in diesem Kriege den Kanal zwischen Calais und Dover. Sie warfen auf ein Küstenwerk dicht westlich Dover zwei Bomben herab.

Prinz Maximilian von Hessen gefallen. Den Heldentod auf den nordfranzösischen Schlachtfeldern fand, wie nunmehr amtlich bestätigt wird, Prinz Maximilian von Hessen. Er wurde am 12. Ok-

tober bei Bailleul verwundet und starb noch am gleichen Tage im Trappistenkloster St. Jean-Chapelle. Der Prinz war der zweite Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und seiner Gemahlin, der Prinzessin Margarete von Preußen, er war demnach ein Neffe des Kaisers. Prinz Maximilian war am 20. Oktober 1894 geboren, er besuchte zunächst das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt und später die Kriegsschule zu Hersfeld. Bei Ausbruch des Krieges trat er als Leutnant in das Leib-Dräger-Regiment (2. Großh. Hessisches) Nr. 24 ein.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen teilte einer Versammlung von ostpreussischen Abgeordneten u. Herrenhaus-Mitgliedern mit, daß von russischen Soldaten in Ostpreußen etwa 1000 Zivilbewohner ohne jede Veranlassung ermordet worden sind.

Bonn. Die philosophische Fakultät der Universität Bonn hat Herrn Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, sowie das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Professor Krauschberger, den Konstrukteur der schweren Geschütze, in Anerkennung der großartigen Leistungen dieser Geschütze zu Ehrendoktoren ernannt. Der Präsident der Reichsbank, von Havenstein, erhielt die gleiche Auszeichnung als Anerkennung für die Fürsorge für die finanzielle Kriegsbereitschaft des Reiches.

Stadttheater Gießen.

Direktion: Hermann Steingöcker.

Sonntag, den 8. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr: Prolog von Hermann Steingöcker, gesprochen von Marta Schild. Hierauf: „Wallensteins Lager“ von Friedrich von Schiller. Zum Schluß: „Das eiserne Kreuz“, Lebensbild in 1 Aufzug von Ernst Wichert, in neuer Einrichtung von Richard Kehler. — Abends 7 1/2 Uhr: „Wie die Alten jungen“, Lustspiel in 4 Akten von Karl Niermann.

Dienstag, den 10. Novbr., abends 8 Uhr: „Zwischen den Schlachten“, Schauspiel in einem Aufzug von Björnsterne Björnson. Hierauf: „Wallensteins Lager“ von Friedrich von Schiller.

Freitag, den 13. Nov., abends 8 Uhr: „Minna v. Barnhelm“, Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Sonntag, den 15. Novbr., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die Rabensteinerin“, Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 8. November, 22. nach Trinit.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Professor D. Schian.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde. Pfarrer Schwabe.
Abends 5 Uhr: Pfarrverwalter Fuchs.

Sonntag, den 8. November, abends 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Markusgemeinde, Diebststraße 15.

Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Markusgemeinde.

In der Johanneskirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld.
Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannes-Gemeinde. Pfarrer Ausfeld.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.
Abends 7 1/2 Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Lukasgemeinde im Lukasaal.

Im Lukasaal (Liebigstraße 56).
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst für Taubstumme. Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr: Kriegsbesinnung. Pfarrer Bechtolsheimer.

Freitag, den 13. November, abends um 1/2 6 Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Johannesgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, den 15. November, findet im Abendgottesdienst Beichte und hl. Abendmahl für die Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam statt. Anmeldungen dazu werden vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 7. November.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Selbstenheit zur hl. Beichte.

Sonntag, den 8. November.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

Nacht. 5 1/2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht für die Abgestorbenen.

Dienstag und Freitag, abends um 7 1/2 Uhr, ist Kriegsbitandacht.
Diaspora:
In Grünberg um 9 1/2 Uhr.
In Hungen um 9 1/2 Uhr.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Willig, gute Nahrungsmittel

werden jetzt in allen Familien gesucht. Da sei auf die Mehlspeisen, Puddings und Suppen hingewiesen, die einfach und billig aus Dr. Leiters Puddingpulvern und Dr. Leiters „Gullin“ hergestellt werden können. Der Gehalt an knochenbildenden Salzen macht diese Leiter-Speisen zu einem hochwertigen Nahrungsmittel für Jung und Alt, für Gesunde und Kranke. Der Umstand, das Gullin ein deutsches Fabrikat ist, sollte die Hausfrauen schon aus patriotischen Gründen bestimmen, stets Gullin statt des englischen Fabrikates Maudamin zu verwenden.

DEUTZ PATENT-NAPHTALIN-MOTOREN

Neuestes Modell
arbeiten unübertroffen
billig bei massigen Anschaffungskosten



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz
2 wegniederlassung Frankfurt a. M., Taubstr. 4/

Reinhardtquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt. Literatur frei durch Reinhardtquelle G. m. b. H. bei Wildungen. Reinhardtquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
Sternwollspinnerei, Nitzsch-Bahrenfeld

Ein sehr guter
Simmentaler Bulle
von prämierten Eltern abstammend, zu verkaufen bei
Wilhelm Fuchs, Gastwirt,
Stumppencröd.

Ankauf—Verkauf

von
Alteisen, Lumpen, Knochen,
Kupfer, Messing, Blei, Zink,
Zinn, etc. Möbell, Betten, Weißzeug, Gold- und Silberachen
Münzen und Antiquitäten.
Louis Rothberger, Gießen.



Sybillinische Weissagungen und Prophezeiungen
hochinteressant gegen Einfindung
von 70 Bfg. pro Buch durch
Florentin Trobel in Hof i. Bay.



Miele die erfolgreichste Zentrifuge
Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie
Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Der Besuch landwirtschaftlicher Lehranstalten wird ersetzt!

Durch das Studium & weltberühmt Selbsterlebenswerkes Methode Rustin.
Die landwirtschaftlichen Fachschulen.
Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.
Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauerschule
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule
Obige Schulen bezwecken, eine rechtliche allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das durch das Studium erworbene Resultat dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda hñ. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die landwirtschaftlichen Kenntnisse, die an einer Ackerbauerschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer besuchen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.
Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintreffliche Stellung:
Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.
Ausführliche Prospekte, sowie beglaubigte Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Auszeichnungen ohne Konkurrenz. — Kleine Teilzahlungen.
Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

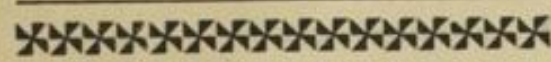
Hautleiden
entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für die wunderbar heilende Medizin die mich vollständig von dem ich an der höchsten Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Gutes Lichting, München (Bt. Halle.)
Die patentamtlich geschützt sind in Gießen in der Beilun-Apothek zu haben. Verschendet auch nach Auswärts.
Hautpillen

Spiritus-Mängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Prob Lampe ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 389,
Oranienstr. 183

Für Feldpostsendungen

habe reichhaltig am Lager

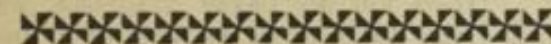
Vorschriftsmässige
Feldpost-Schachteln
und
Feldpost-Kartons
aus prima Lederpappe.



„Krieg und Sieg“.

Eine sehr übersichtliche handliche Broschüre.
Nach den amtlichen Berichten des W. T. B.
Erscheint monatlich bis zur Beendigung
des Krieges.

Preis pro Heft 20 Pfennig.



Oelpapier u. Oeltuch

zum wasserdichten Verpacken für Feldpostpakete.

Feldpostkarten, Feldpost-Briefumschläge,
Feldpost-Aufklebeadressen.

— Flüssigen Leim in kleineren Gläsern. —

Bindfäden zum Verschütren in kleineren Gebinden.

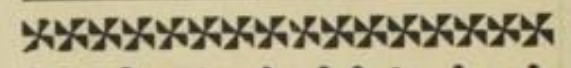
Grösste Auswahl in

Kriegspostkarten solid-humoristischen und
patriotischen Charakters.

Der praktische Deutsch-französisch. Sprachführer

von Hauptmann Haasmann.

Preis 20 Pfennig. Dieses Heft
sollte allen Soldaten ins Feld nachgeschickt werden.

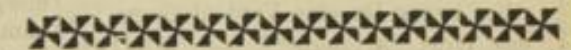


Das deutsche Weissbuch

nach dem dem deutschen Reichstag vorgelegten
Material.

Zur Aufklärung der Entstehung
des grossen Weltkrieges 1914.

Preis 30 Pfg.



Vom Fürstenmord zum Weltbrand.

Ein schätzenswertes Erinnerungsheft für jeden Deutschen.
Preis 20 Pfennig.

Landkarten von beiden Kriegsschauplätzen

mit Markierungsfähnchen.

Preis à 40 Pfg.

Jeder Zeitungleser sollte eine solche Karte zu Hause haben, um die Kriegs-
operationen gut verfolgen zu können.

Mehr als 3000 Stück in hiesigem Bezirk verkauft.

Das spricht allein für die gute Eigenschaft dieser Landkarten.

Markierungsfähnchen auch einzeln.

Zahlreiche im Feld stehende Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten
haben sich in letzter Zeit von mir

Landkarten aufgezogen nachschicken

lassen.

Habe solche am Lager.

Wer seinen Angehörigen im Felde eine angenehme Ueber-
raschung bereiten will, der sende ihnen unser

Kriegs-Tagebuch.

Kein Offizier, kein Feldsoldat sollte im Kriege ohne Kriegs-
tagebuch sein. In das er in freien Minuten und Stunden flüchtig alle seine Er-
lebnisse und den Verlauf des Tages der Kämpfe, an denen er teilgenommen hat, ein-
trägt. Der Feldzugteilnehmer sichert sich dadurch einen kostbaren Schatz von Er-
innerungen an die jetzigen gewaltigen Heldenkämpfe und schafft damit ein nicht mit
Gold aufzuwiegendes Erbgut für seine Familie.

Die gesetzlich geschützte Einteilung des Kriegstagebuches gibt in zweck-
mässiger Anordnung leichtfassliche Anleitung zu systematischen Aufzeichnungen über
die Teilnahme an den Kriegereignissen, aber auch wer nicht beabsichtigt, ein regel-
mässiges Tagebuch zu führen, wird dieses Geschenk freudig begrüßen wegen der
gedrängten Uebersicht über den bisherigen Verlauf des Krieges, wegen der Karten
aller Kriegsschauplätze, der Karten- und Brieftasche, der Albumblätter zum Ein-
stecken von Momentphotographien, Kriegsbildern und Ansichtskarten.

Der Preis beträgt nur Mk. 1.50, Porto 20 Pfg. extra.

Auf Wunsch versenden wir das Kriegs-Tagebuch
an Feldzugteilnehmer direkt bei genauer Adressenangabe
gegen Zahlung von Mk. 1.65.

Die allerneueste See- und Landkarte

(auf der Belgien schon nicht mehr bezeichnet ist)

Mittelmeer u. angrenzende Länder

(mit dem ganzen Balkan) zusammengestellt im September 1914 von Oberstleutnant a. D. Rothamel.

Diese Karte umfasst Europa von Spanien bis zum Schwarzen Meer, reicht nördlich von der Südküste Englands bis Südrussland und bringt das Mittelmeer sowie
die Länder zwischen Marokko und Syrien; sie enthält ferner einen Sonderplan von Kiautschou.

50 Kriegs-Markierungsfähnchen zum Ausschneiden sind kostenfrei beigegeben. Preis nur 1 Mark.

Feldpost-Bezug der „Giessener Zeitung“

Um unseren Soldaten auch im Felde weiterhin regelmässig Nachrichten aus der Heimat zu verschaffen, machen wir besonders auf die

Feldpost-Bestellung

der „Giessener Zeitung“ aufmerksam. — Die Einrichtung ist so getroffen, dass Angehörige oder Freunde von Feldzugteilnehmern bei unserer Expedition
den Namen des Feldzugsteilnehmers, der die Zeitung erhalten soll, mit den erforderlichen Angaben (Armee-korps, Division, Regiment, Bataillon, Kompanie, Es-
kadron oder Abteilung und Batterie etc.) angeben. — Der Bezugspreis von nur 30 Pfg. für den Monat ist vorher zu bezahlen. Darauf wird von unserer
Expedition die Zeitung an die angegebenen Feldadressen als Streifbandsendung verschickt. Der Besteller hat also keine Arbeit weiter damit.

Albin Klein, „Giessener Zeitung“.

Seltersweg 83 (mittlerer Laden).

Telephon 362.

Albin Klein, Giessen

Verlagsdruckerei

(vormals Wilhelm Keller'sche Druckerei; gegründet 1783.)

Papier- und Schreibwaren-Handlung

Seltersweg 83

Telephon 362

Telephon 362

Die allgemein beliebten sogenannten **30 Pfennig-Westentaschen-Hefte** sind wieder eingetroffen.

Humor und Ernst Kasernen-Humor a. dem Kriegsjahr 1914. in der Westentasche.

Auszug: **Deutsch reden!**

Müller: „Da spricht man noch immer von „Munition“ und „Patronen“, konnte man das denn nicht deutsch ausdrücken?“
Schulze: „O ja, „Hülsenfrüchte“!
Aber weisst Du eine Verdeutschung für das Wort „Artillerie“? — Müller: „Selbstredend; dafür sagen wir jetzt einfach: „Kruppzeug“!“

Auszug: **Offiziersburschen.**

„Bin morgen dienstfrei“, sagte Leutnant von Steja. „Wenn schönes Wetter ist, so wecke mich um 7, ist es schlecht, erst um 9 Uhr.“ Am andern morgen weckt der Bursche den Leutnant um 6 Uhr mit den Worten: „Herr Leutnant, es is weder jutes noch schlechtes Wetter, ick weess nun nich, ob ich Sie um 7 oder um 9 Uhr wecken soll.“

Stammtisch-Ulk in der Westentasche.

Auszug: **1. Der Bierpantscher.**

Gast: „Mensch, Deine Budicke jehört ooch nach China.“ Budiker: „Wieso denn?“
Gast: „Det is ja hier bei Dir die reenste Mandchurei.“

2. Die Zahl 15 kann man in drei Teile so zerlegen, dass, wenn man zu dem ersten die Zahl 2 addiert, von dem zweiten die Zahl 2 subtrahiert und mit dem dritten die Zahl 2 multipliziert, man immer dasselbe Resultat erhält. Wie heissen die drei Summanden? (Auflösung ist in dem Büchelchen genannt.)

Schul-Humor in der Westentasche.

Auszug: **1. Lehrer:** „Kannst Du mir eine Flüssigkeit nennen, die nicht gefriert?“ Fritschen: „Ja, heisses Wasser!“

2. **Lehrer:** „Deklamiere aus dem Lied von der Glocke die Stelle, wo von der Hausfrau die Rede ist!“ (Die Antwort des Schülers ist im Büchelchen auf Seite 36 zu lesen.)

Gesellschaftsspiele in der Westentasche.

Inhalt: Vexierscherze, Komische Wetten, Witze und Ulkspiele, Pfänderspiele etc. (Jetzt im Winter für Kinder beste Unterhaltung im Zimmer)

Notizbücher,
Bleistifte, Füllfederhalter,
Kopier-Tintenstifte.
Schwarze, Blaue, Rote, Grüne
und Kopier-
Tinten.

Briefpapier u. Briefumschläge
in Rafetten, Mappen und
lose in großer Auswahl.
Schnellhefter.
Rechnungformulare
in Heften.

Größte Auswahl in Ansichtskarten v. Gießen.
Die beliebte **Witzpostkarte von Europa**
ist wieder eingetroffen.
Gesellschaftsspiele für Kinder, verwundete Soldaten etc.
Bilder- u. Malbücher für kleinere und größere Kinder.
Man's Stoffwäsche Stragen, Manschetten und Chemisetten.

Gratulations-Karten für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläum.
Kondolenzkarten u. Trauerpapiere in reicher Aufmachung. Der Druck von Trauer-Anzeigen auf Trauer-Briefbogen und -Karten schnellstens.

Heftiger Landkalender 1915. Stück 25 Pfg.
Notizkalender f. 1915
Schreibmappen mit Kalender 1915 und Löschblätter-Einlagen.

Drucksachen für Behörden

- Formulare, tabellarische Arbeiten, ■
- Voranschläge, Mahn- u. Steuerzettel ■
- Quittungen, Berichtsbogen etc. etc. ■

Jahresberichte
schnell und billig.

Drucksachen für Geschäfts-

- bedarf wie: Briefbogen, Geschäfts- ■
- karten Kuverts Rechnungen Avise, ■
- Mitteilungen, Postkarten, Notas etc. ■

Drucksachen für Private

- Geburts- und Todesanzeigen, Visit-, ■
- Verlobungs- u. Vermählungskarten, ■
- Hochzeits-Zeitungen, Menus etc. ■

Dissertationen
schnell und billig.

Drucksachen für Vereine

- Statuten Programme Eintrittskarten ■
- Tanzkarten, Festschriften, Diplome, ■
- Adressen, Mitglieder-Verzeichnisse. ■

Für schnelle und sachgemäße Ausführung wird Sorge getragen unter Anrechnung billigster Preise.



Wer jetzt oder für die nächste Zeit irgendwelche Drucksachen benötigt, wolle **bitte von mir Offerte einholen.**

Das Rätsel vom Weltkrieg 1914! Wer bleibt Sieger?

Wer dieses bei uns gekaufte Rätsel (Stück 10 Pfg.) resp. diese Frage am **originellsten** und **treffendsten** für uns beantwortet, und die niedergeschriebene Antwort, welcher auch die genaue Adresse des Verfassers angefügt sein muss, unter Vorlegung des Rätsels bis zum 20. November lfd. Js. in unserer Expedition abgegeben hat, erhält als Prämie 5.— Mark.

Es werden die drei besten Antworten mit je 5.— Mark belohnt.

Das Abdrucksrecht dieser drei besten Antworten muss uns überlassen bleiben. Die betreffenden Nummern der „Giessener Zeitung“, in denen diese Antworten wie gegeben sind, werden in grosser Zahl kostenlos an das 116. und an das 222. Infanterie-Regiment, sowie an das ausgerückte Landsturm-Bataillon gesandt, um so unseren Kämpfern draussen im Feld ein kleines Spiegelbild von dem Denken der in Giessen Zurückgebliebenen zu geben.

Die Redaktion der „Giessener Zeitung“.
Seltersweg 83.